

Zu den etruskischen Monatsnamen und Zahlwörtern

Ich erlaube mir einige Einwendungen zu der Darstellung von Skutsch (Rhein. Mus. 56, 638) über die Identität von etr. *acale* und *celi* mit lat. etr. *Aclus* (Juni) und *Celius* (September) und zu den von ihm daraus gezogenen Folgerungen über den Werth der in den Mumienbinden zu *acale* und *celi* beigegebenen Zahlwörter auszusprechen, in der Hoffnung, dass Skutsch selbst dieselben gleich zu lösen vermöge und seine Entdeckung wirk-

lich zu einem 'hic Rhodus hic salta' für die Deutung des Etruskischen werde. — Beide von Skutsch citirten Stellen der Mumienbinden scheinen mir nämlich unzertrennlich von mehreren anderen, die ich selbst eben darum schon Saggi e Appunti intorno all' isc. etr. della Mummia p. 165 f. zusammen behandelt habe. Es sind überhaupt folgende, die fast alle, wie jene beiden, im Anfange neuer Abschnitte stehn:

VIII 1 *θucte. cis'. s'aris'*, wobei zu erinnern, dass *s'ar* (zu dem *s'aris'* sich verhält wie *cis'* zu dem bekannten Zahlwort *ci*) als Zahlwort durch die Vergleichung von Fabretti Suppl. 318 *tamera. s'ar-venas* mit das. 332 *tamera. zela[r]-v[ena]s* und Fab. 2100^{a. b} *tamera. zelar-ve[n]as* und noch dazu mit Bull. Inst. 1881. 91 *lu[r]-venas* und Fab. 71 *ank(ar)-venas* nachgewiesen (Saggi 34), da augenscheinlich *s'ar* sich zu dem bekannten Zahlwort *s'a* verhält wie *zelar* zu *zal*; vgl. jetzt auch camp. etr. Rh. Mus. 55. 3 Z. 7 *mar. zac* (wie Mumienb. X 3 *marem. zaχ*) zu *maχ* und *zal*. Nun, wenn die ganz ähnlich gebaute Stelle VI 14 *celi. huθis'. zaθrumis'* nach Skutsch etwa 'am 20 + x des Monats Celius', wenn VIII 3 *eslem. zaθrumis'. acale* 'am 22. des Aclus', wenn endlich Fab. P. Suppl. 388 *maχ zaθrum* '21' bedeuten, was für ein Datum irgend eines Monats *θucte* können die Zahlwörter *cis' s'aris'* bezeugen? Vielleicht etwa zB. 'am 5. [und] 6.' (vgl. hier unten zu X 17 u. X 2—3)?

VI 9 *zaθrumsne. lusas'*, was man vielleicht nach Skutschs Vermuthung etwa 'am 20. irgend eines Monats Lusa' deuten könnte. Aber kein mögliches Monatsdatum mit Anwendung derselben Voraussetzungen geben mir:

IX γ 2 *ciem. cealχus'. lauxumneti.* und XI 12 *eslem. cealχus'. etnam.* sowohl

XI 17 *θunem. [cialχus'. et]nam. ix. eslem. cialχus'. | vanal*, wo zwei Gruppen von Zahlwörtern durch die copulative Partikel *ix* (vgl. Saggi 220 f.) vereinigt sind; in der That, da *cialχus' cealχus' ciem* mit *ci* sicher zusammenhängen, da nicht *ci* sondern *maχ* auch für Skutsch 'eins' bedeutet, da *zal zaθrum* seiner Meinung nach 'zwei und zwanzig', so kann man den Zahlwörtern *ciem cealχus', eslem cealχus', θunem cialχus'* nur einen grösseren Werth als 'zwei und dreissig' zuschreiben. Ebenso:

XII 10 *θunem cialχus'. masn*, womit wenn nicht, wenigstens dem äusseren Scheine nach, ein neuer Abschnitt, doch immer eine neue Zeile beginnt;

X 2—3 *cus. peθereni. ciem. cealχuz. capeni | marem. zaχ*, wo wahrscheinlich, wie oben XI 17 zwei Zahlgruppen zusammenstehn, da wie *peθereni* zu *capeni* passt, so *marem zaχ* (vgl. ob. VIII 1 *cis' s'aris'*) zu *ciem cealχuz*, und desto mehr, als wie schon bemerkt, *marem* an *maχ* und *zaχ* an *zal* erinnern. Endlich

XI 14—16 *cutnam. θesan. fler. veives'. θezeri | etnam. ais[na]. esa ix. huθis'. zaθrumis' || flerχve tr[in] neθuns'l*, wo das Monatsdatum dasselbe ist wie bei *celi* (VI 14), aber der Bau ganz ver-

schieden und der Monatsname entweder verschieden oder fehlend. — Ueberhaupt scheint mir merkwürdig, dass von den neun Mumienstellen, wo das Wort *celi* vorkommt (Saggi 79 f.), es nur in einer einzigen, dh. eben der von Skutsch benutzten (VI 14), in Verbindung steht mit Zahlen, dagegen in den acht anderen hat man meistens *celi suθ* (IV 14. 21—22. V 10. IX 18) und gerade *sutanas' celi suθ* (V 15—16) oder *celi. erc. s'uθce* (V 17), einmal *celi tur* (XI 3), und einmal *celi-pen* (XI 2), womit jetzt zu vergleichen camp. etr. Z. 8. 28 *prici-pen* neben 13 *price-lu-tule*. Dagegen gleichfalls in dieser camp. etr. Urkunde Z. 25 *θu-acal*, 26 *θu. sti. zci. acar* (vgl. 24 *χem-iai. sti. zai.*); also wahrscheinlich in beiden Stellen entweder *θu acal* oder *θu acar*; ist aber *θu acal* vorzuziehen, so hätte man hier zweimal *acal* nach dem Zahlwort *θu* wie in den Mumienb. VIII 3 *acale* nach den Zahlwörtern *eslem zaθrumis**.

Zuletzt sei mir im Hinblick auf Skutschs freundliches Geständniss (Anm. 2), dass ich richtig in Fab. P. Suppl. 388 die Lesung *zile ti purts'vave ti* immer vorgezogen habe, gestattet zu bemerken, dass ich aber nicht in jenem Texte das Amt 'ohne Zahlangabe' erwähnt, sondern gerade in *ti* die Zahlangabe zu erkennen glaubte, was jetzt durch folgende Stellen mir immer mehr begründet zu sein scheint, in denen die Wörter *tii* (vgl. *mi mii, ni nii, θi θii, ri rii, acri acrii, puia puia*) und *tei* (vgl. *i ei, in ein, is eis, is'er eiser, marci marcei, θαχς'in θαχς'ein*) als Zahlwörter erscheinen:

Not. d. Scavi 1896. 15 mit Rendic. Ist. Lomb. 1896. 1102—1104 [*s'*]eminas. *s'e(θre). s'(eθres)* | [*sv*]alc[*e r*]il. *tii*, vgl. Fab. 2124 *ril IV* mit 2275 *ril IIII*, Fab. S. Suppl. 119 *avil IIII* mit 116 *avils huθs* usw.

Mum. XI γ 3 *es'i. tei*, vgl. X 21 *es'i-c. ci. halχza. θu. es'i-c. zal*; X γ 4 *tei. lena*, vgl. X 22 *zac. lena* (Rendic. Ist. Lomb. 1900. 1383 ff.). Da bis jetzt nie neben Amtstiteln etr. Zahlangaben in Ziffern, sondern nur in Worten vorkamen, so scheint mir *ti* nach *zile purts'vave* ganz passend, und nicht verschieden wäre meiner Meinung nach das *t(i)* in Fab. 2100 *cisnev. eprθnev. t-macstrevc. t-m ezχvale*, da *macstrev-c* gewiss mit lat. *magister* etwas zu schaffen hat.

Mailand.

Elia Lattes.